Hans Conrad Escher von der Linth 1767-1823

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776066

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BEARBEITUNG/RÉDACTION: ULRICH ZIEGLER
SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE, POSTFACH, 8023 ZÜRICH
PRINTED IN SWITZERLAND BY BÜCHLER + CIE SA, 3084 WABERN

Inserate/Annonces: Büchler-Inseratregie, 3084 Wabern
Jahresabonnement/Abonnement annuel: Fr. 15.– Postscheckkonto 80-5715

OFFIZIELLE REISEZEITSCHRIFT
der Schweizerischen Bundesbahnen, der konzessionierten Bahnen, der Schiffahrtsunternehmungen, der Schweizerischen Post-, Telephon- und Telegraphenbetriebe, der Automobilverbände, des Schweizerischen Luftverkehrs und des Schweizer Hotelier-Vereins

Revue des Chemins de fer fédéraux suisses, des chemins de fer concessionnaires, des entreprises de navigation, de l'entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses, des associations automobilistes suisses, du trafic aérien suisse et de la Société suisse des hôteliers

Ein Sumpf zieht am Gebirge hin,
Verpestet alles schon Errungene;
Den faulen Pfuhl auch abzuziehn,
Das letzte wär das Höchsterrungene.
Eröffn ich Räume vielen Millionen,
Nicht sicher zwar, doch tätig-frei zu wohnen.
Grün das Gefilde, fruchtbar! Mensch und Herde
sogleich behaglich auf der neusten Erde,
Gleich angesiedelt an des Hügels Kraft,
Den aufgewälzt kühn-emsige Völkerschaft!
Im Innern hier ein paradiesisch Land:
Da rase draussen Flut bis auf zum Rand!
Und wie sie nascht, gewaltsam einzuschiessen,
Gemeindrang eilt, die Lücke zu verschliessen.
Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
Das ist der Weisheit letzter Schluss:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muss!
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.
Solch ein Gewimmel möcht ich sehn!
Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn!
Zum Augenblicke dürft ich sagen:
«Verweile doch, du bist so schön!
Es kann die Spur von meinen Erdetagen
Nicht in Äonen untergehn.» –

J. W. Goethe: Faust II, 5. Akt

Fausts letzte Worte, seine Vision der Landgewinnung, haben einen historischen Hintergrund. Goethe interessierte sich für die Deichbauten, die 1825 nach einer schweren Sturmflut an der Unterelbe errichtet wurden, und liess sich durch Eckermann darüber unterrichten. Der Monolog passt auch ausgezeichnet zu Escher von der Linth und seinem Werk. Dass Goethe ihn auf seiner dritten Schweizer Reise 1797 in Zürich kennenlernte, kann man nur vermuten.

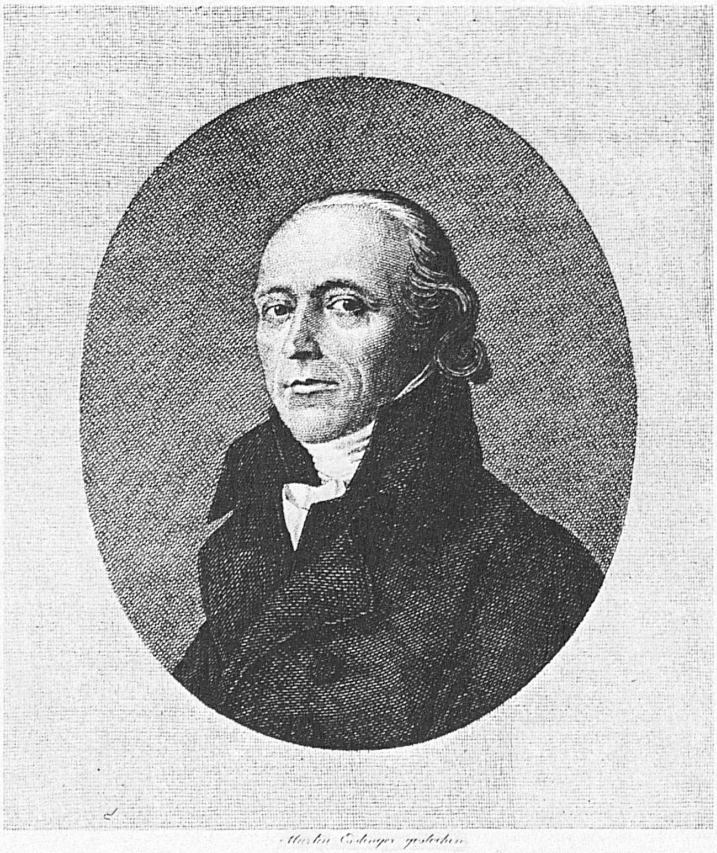
Il 9 marzo si compiono 150 anni dalla morte dello Svizzero Hans Conrad Escher, detto von der Linth, statista, naturalista ed idraulico. A lui ed alla sua maggior benemerenza – la correzione del corso della Linth che, nelle piene, inondava la pianura omonima – è dedicato il presente fascicolo. Talento versatile, ebbe anche doti artistiche, come dimostrano gli acquerelli da lui eseguiti in varie contrade elvetiche, e che siamo lieti di presentare, per la prima volta, ai nostri lettori

The Swiss statesman, natural scientist and hydraulic engineer Hans Conrad Escher von der Linth died on March 9 just 150 years ago. This issue is dedicated to him and his crowning achievement, the conservation of the flood-menaced alluvial plain of the Linth. The watercolours he painted all over Switzerland, a few examples of which are shown here for the first time, prove that he also deserves recognition as an artist

Schweiz Suisse Svizzera Switzerland

März/Mars 1973 N° 3 46. Jahrgang/46e Année

HERAUSGEBERIN / EDITEUR / EDITORE
SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE · OFFICE NATIONAL SUISSE DU TOURISME
UFFICIO NAZIONALE SVIZZERO DEL TURISMO
ISSUED BY THE SWISS NATIONAL TOURIST OFFICE · 8023 ZÜRICH, TALACKER 42



HANS CONRAD ESCHER VON DER LINTH
1767–1823

Am 9. März jährt sich zum 150. Mal der Todestag des Staatsmanns, Naturforschers und Wasserbauingenieurs. Ihm und seinem Werk ist dieses Heft gewidmet. Dass er auch als Künstler eine Würdigung verdient, mögen die Aquarelle dartun, die er in der ganzen Schweiz gemalt hat. Aus unverdienter Vergessenheit hervorgeholt, sind sie in einer Ausstellung der Zentralbibliothek Zürich zu sehen. Die hier gezeigten Beispiele werden zum erstenmal veröffentlicht.

Gleichzeitig stellen wir das wenig bekannte Land zwischen Walen- und Zürichsee vor, das Escher seine Rettung verdankt: Gaster und March, seit der Römerzeit wichtiger Zugang zu den Bündner Alpenpässen, Grenzland während der Völkerwanderung, Ausgangspunkt für die Christianisierung der alemannischen Schweiz, dann Zankapfel, um den sich Habsburg und Eidgenossen rauften, und Grund zu Bruderzwist im Alten Zürichkrieg. Auch heute ein Gebiet, durch das die Verkehrsströme ziehen, dessen Weite jedoch für Stille und beschauliches Wandern Raum genug bietet.

Le 9 mars, on célébrera le 150e anniversaire de la mort de ce grand naturaliste, homme politique et ingénieur hydrographe. Ce fascicule lui est consacré. Les dessins aquarellés que nous publions témoignent aussi de ses dons artistiques. Une exposition de la Bibliothèque centrale de Zurich les tire d'un injuste oubli. Nos reproductions sont les premières.

Nous présentons également la plaine de Gaster et March, relativement peu connue, qui s'étend entre les lacs de Walenstadt et de Zurich. Les travaux d'Escher l'ont assainie et rendue à la culture. Depuis les temps romains, c'était un lieu de passage vers les cols des Alpes grisonnes, qui marquaient la frontière de l'empire lors de la migration des peuples. C'est à partir de cette région que s'est étendu le christianisme en Suisse alémanique. Elle a été longtemps une pomme de discorde entre les Habsbourg et les Confédérés, comme aussi entre Zurich et Schwytz. Bien que parcouru aujourd'hui par un trafic intense, ce petit pays offre encore nombre d'oasis de calme et de possibilités d'excursions pédestres en pleine nature.